

Anhang zum Jahresabschluss 2007 der IHK Ostthüringen zu Gera

Vorbemerkungen

Die IHK Ostthüringen zu Gera hat zum 1. Januar 2006 die kameralistische Haushaltsplanung und Haushaltsführung durch ein kaufmännisches Rechnungswesen ersetzt. Rechtliche Grundlage bildet das Finanzstatut (FS) der IHK Ostthüringen zu Gera, beschlossen durch die Vollversammlung am 08.12.2005, in Verbindung mit der Genehmigung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Arbeit vom 09.01.2006.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Ansatz und die Bewertung sind das FS der IHK Ostthüringen zu Gera vom 08.12.2005, die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) sowie die Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz (Anlage 7 der Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts) maßgeblich.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen.

Grundstücke und Gebäude (Gera: Gaswerkstraße 23 und 25, Humboldtstraße 14, Feuerbachstraße 9; Jena: Zeitzer Straße 2) sind mit ihren sich aus Sachverständigen-gutachten ergebenden Verkehrswerten (Ertragswerten) zum 31.12.2005 abzüglich der Abschreibung bei den Gebäuden angesetzt. Die Gebäude werden über die in den Gutachten für alle Gebäude festgelegten Restnutzungsdauern von 50 Jahren abgeschrieben. Lediglich der Parkplatz auf dem Grundstück Gaswerkstraße 23 und 25 wird über die im Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt nach den Vorgaben der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz nach den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe der steuerlichen AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen.

Die Gesamtheit aller Vermögensgegenstände findet sich in der Anlagenbuchhaltung.

III. Finanzanlagen

Die Wertpapiere und Geldanlagen werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Anlagen halten sich im Rahmen der in § 23 FS und in den RFS festgelegten Kriterien.

Die sonstigen Ausleihungen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2007 aufgenommen. Sie wurden zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus **IHK-Beiträgen** sind zum Nennwert abzüglich der in der IHK-internen Anweisung zu Jahresabschlussbuchungen bezüglich IHK-Beitrag vom 02.05.2007 festgelegten Regeln der pauschalierten Einzelwertberichtigungen, die auf den Bescheidjahren basieren, angesetzt.

Beitragsforderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden aus dem laufenden Jahr werden mit 10 % wertberichtigt, Beitragsforderungen aus 2006 mit 90 %.

Bei Handelsregisterunternehmen werden Beitragsforderungen aus dem laufenden Jahr nicht wertberichtigt, Beitragsforderungen aus 2006 mit 70 %.

Alle Beitragsforderungen aus 2005 und Vorjahren werden zu 100 % wertberichtigt.

Forderungen aus **Gebühren und Entgelten** werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2007 abzüglich Einzelwertberichtigungen sowie pauschaler Wertberichtigungen von 2 % ausgewiesen.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kassenbestände sowie die Guthaben auf Girokonten bei Kreditinstituten sind mit ihren Beständen zum 31.12.2007 bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich beim Übergang auf die kaufmännische Rechnungslegung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz als Saldogröße aus Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung der Rücklagen. Sie entspricht dem in der Eröffnungsbilanz festgelegten Wert und beträgt 14,2 % des Eigenkapitals.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist gemäß § 15 Abs. 3 FS mit 30 % bis 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen zu dotieren. Sie dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Der Anteil an den Betriebsaufwendungen der Plan-GuV 2007 beträgt 37,6 %.

III. Andere Rücklagen

Dieser Bilanzposten enthält eine Liquiditätsrücklage. Sie kann gemäß § 15 Abs. 3 FS maximal in Höhe von 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen gebildet werden. Sie dient der Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten.

Die Liquiditätsrücklage beträgt 27,1 % des für 2007 geplanten Betriebsaufwandes.

IV. Bilanzgewinn/-verlust

Der Bilanzgewinn beträgt 754 T€. Es wird der Vollversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in eine neu zu bildende Rücklage zur Aufstockung der Pensionsrückstellung nach den Erfordernissen des BilMoG ab 2009 (T€ 500) bzw. in Höhe von T€ 254 in die Ausgleichsrücklage einzustellen.

B. Sonderposten

Für die im Zusammenhang mit dem Neubau der beiden Bildungszentren in Gera und Jena erhaltenen Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Sondervorschriften zur Eröffnungsbilanz Sonderposten gebildet.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt für beide Gebäude entsprechend der Zweckbindungsdauer von 25 Jahren unter Berücksichtigung der bereits abgelaufenen Nutzungsdauer.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen wird in Höhe des versicherungsmathematischen Gutachtens zum Bilanzstichtag bilanziert. Sie wurde in Höhe ihres versicherungsmathematischen Teilwertes angesetzt. Für die Berechnung wurden die "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Zinssatz von 4,7 % (Vj. 6%) zu Grunde gelegt. Die Reduzierung des Rechnungszinses erfolgte, um den Marktzinssatz realistischer abzubilden. Die nach dem Regierungsentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vorgesehene Gehalts- und Rentendynamisierung wird nach Inkrafttreten des Gesetzes (voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2009) berücksichtigt werden.

2. Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie enthalten im Wesentlichen Vorsorge für Risiken und Verpflichtungen für Personalkosten sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der IHK bis zum 31.12.2007 noch nicht erbracht wurde. Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die jedoch Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich des Anlagevermögens wird zusätzlich auf den als Anlage beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Für die Bilanz zum 31.12.2007 wurden die Werte der **Sachanlagen** entsprechend der dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Grundstücke und Gebäude werden mit 7.487 T€ angesetzt:

Gera	Gaswerkstraße 23	2.215,2 T€
Gera	Gaswerkstraße 25	2.916,3 T€
Gera	Humboldtstraße 14	652,9 T€
Gera	Feuerbachstraße 9	500,9 T€
Jena	Zeitzer Straße 2	<u>1.201,7 T€</u>
		<u>7.487,0 T€</u>

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung setzt sich zusammen aus:

Fuhrpark	59,5 T€
Hardware über 475,60 €	39,9 T€
Büromöbel- u. sonst. Geschäftsausstattung	<u>147,4 T€</u>
	<u><u>246,8 T€</u></u>

Finanzanlagen

Beteiligungen

Die IHK hält keine Beteiligungen.

Die Wertpapiere und Geldanlagen dienen der finanziellen Unterlegung der gemäß § 15 Absatz 3 FS vorgeschriebenen Ausgleichsrücklage.

Sie beinhalten ein festverzinsliches Wertpapier sowie vier Festgeldanlagen.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen Anteile an:

	Anteil IHK Gera	Stammkapital	
Anteile unter 20 %	EUR	EUR	Anteil in %
Technologie-u.Innovationspark Jena GmbH	300,00	141.100,00	0,0021
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH, Erfurt	51.200,00	12.946.300,00	0,0039
Technologie-u.Gründerzentrum Gera GmbH	600,00	100.000,00	0,0060
IHK-GfI Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH , Dortmund	3.120,00	1.000.000,00	0,0031
	55.220,00		

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** enthalten ausgewählte Druckerzeugnisse für den Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, Bürobedarf sowie ein Flugticket (21,7 T€).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** zum Bilanzstichtag resultieren aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (361,9 T€) und aus sonstigen Vermögensgegenständen (144,8 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen (T€ 47), Forderungen im Zusammenhang mit der Gewährung von ESF-Fördermitteln (T€ 35), Forderungen gegenüber dem DIHK im Zusammenhang mit der Registrierung von Versicherungsvermittlern (T€ 20) und kreditorische Debitoren (T€ 11).

Eigenkapital

Die **Nettoposition** wurde mit Erstellung der Eröffnungsbilanz auf 1.068 T€ festgesetzt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt unverändert 3.300 T€

Die Liquiditätsrücklage ist unverändert mit T€ 2.375 dotiert.

Der Bilanzgewinn beträgt 754 T€

Sonderposten

Die Baukosten für die Bildungszentren in Gera und Jena wurden vom Bund und vom Freistaat Thüringen mit insgesamt 8.901.853,39 € gefördert. Die zeitliche Bindungsfrist für die Nutzung als Bildungszentrum beträgt 25 Jahre. Nutzungsbeginn war in Gera der 01.02.1996 und in Jena der 01.01.1999. Der für die Zuschüsse zu bildende Sonderposten valuiert zum 31.12.2007 mit 4.881.694,89 €

Rückstellungen

Für alle bestehenden Versorgungsverpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen gebildet.

Stand 31.12.2007

laufende Pensionsverpflichtungen	1.213.100,00 €
unverfallbare Anwartschaften	676.800,00 €
verfallbare Anwartschaften	247.000,00 €
Gesamt	2.136.900 €

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten Vorsorge für Risiken und Verpflichtungen aus:

Rückstellung für ATZ	717,0 T€
Rückstellung für Jubiläen	73,0 T€
Urlaubsrückstellung	5,6 T€
Einmalzahlungen an Beschäftigte	43,7 T€
Verwaltungsberufsgenossenschaft (Mitarbeiter)	7,9 T€
Rückstellung für Prüferentschädigung	2,5 T€
Kosten Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	92,3 T€
Steuererklärungen 2007	1,5 T€
Rückstellung Jahresabschlusskosten 2007	32,0 T€
Abwasserbeiträge	20,0 T€
Verwaltungsberufsgenossenschaft (Ehrenamt, Lernende)	22,8 T€
Künstlersozialkasse	3,0 T€
Gesamt	1.021,3 T€

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (gesamt 143,8 T€) haben Laufzeiten bis maximal 360 Tage.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** (gesamt 148,7 T€) umfassen Verbindlichkeiten aus Fördermitteln sowie Guthaben von IHK-Zugehörigen, die aus Korrekturen von Vorauszahlungen von IHK-Beiträgen bei nachträglicher Änderung der Bemessungsgrundlagen resultieren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält im Wesentlichen in den Jahren 2005, 2006 und 2007 vereinnahmte Gebühren für noch von der IHK zu erbringende Leistungen in der Berufsausbildung in Höhe von 911 T€.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

3. Erläuterungen zur GuV

Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich

Zu 1. "Erträge aus Beiträgen":

Erhöhung des Ertrages durch höhere Erträge aus Grundbeiträgen und Umlagen aus Vorjahren

Zu 2. "Erträge aus Gebühren":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 3. "Erträge aus Entgelten":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 6. "Sonstige betriebliche Erträge":

Die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen waren geringer als geplant. Hier wirkten sich notwendige Veränderungen bei der Durchführung des Kammerpartnerschaftsprojekts mit der IHK Usbekistan aus.

Zu 7. "Materialaufwand

Die Aufwendungen waren geringer als geplant. Hier wirkten sich u.a. notwendige Veränderungen bei der Durchführung des Kammerpartnerschaftsprojekts mit der IHK Usbekistan aus.

Zu 8. "Personalaufwand":

Die Unterschreitung des Planansatzes beruht auf einer einmaligen Korrektur von Rückstellungsberechnungen durch den beauftragten Dienstleister.

Zu 9. "Abschreibungen":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 10. "Sonstige betriebliche Aufwendungen":

Nicht erläuterungsbedürftig

Zu 12. "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens" /13. "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge":

Die Überschreitung des Planansatzes in Summe der beiden Positionen ist durch die positive Zinsentwicklung in 2007 bedingt.

Zu 16. Außerordentliche Erträge

Es handelt sich um außerordentliche Erträge in Höhe von T€ 226, die per Saldo aus der Korrektur der Pensionsrückstellungen für unverfallbare Anwartschaften und der Verringerung des Rechnungszinssatzes von 6 % auf 4,7 % resultieren.

4. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich

Zu 11 c). "Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen":

Es handelt sich um Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Kauf eines PKW.

Die pauschal geplanten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden um 6.618,88 € überschritten. Die Abweichung gegenüber dem Planwert ist größer als 10 %. Die Mehrauszahlungen bedürfen daher der Nachgenehmigung durch die Vollversammlung.

5. Ergänzende Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die IHK Ostthüringen zu Gera hat finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von T€210 p.a.

Personalübersicht

Personalstand	31.12.2006		31.12.2007	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
Kernpersonal				
Geschäftsführer/ Geschäftsbereichsleiter	5	5	5	5
Angestellte	68	68	68	68
Summe	73	73	73	73
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	15	15	12	12
Personalgestellung	0	0	0	0

Gesamtsumme	88	88	85	85
--------------------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon				
in Teilzeit	0	0	0	0
befristet	12	12	12	12
davon in Projekten	10	10	9	9
in ATZ aktiv	8	8	6	6

außerdem

Auszubildende	6	6	6	6
Berufsakademie-Studenten	2	2	1	1
Trainees	0	0	0	0
Praktikanten	0	0	0	0
Mitarbeiter in Elternzeit	0	0	0	0
ATZ inaktiv	4	4	8	8
Sondereinrichtungen	0	0	0	0
Geringfügig Beschäftigte	0	0	0	0

Angaben zu Organen

<u>Präsident bis 20.02.2008</u>	<u>Präsident ab 21.02.2008</u>
Dr. Franz von Falkenhausen Unternehmensberatung	Prof. Hans B. Bauerfeind Bauerfeind AG
<u>Vizepräsidenten bis 20.02.2008</u>	<u>Vizepräsidenten ab 21.02.2008</u>
Steffen Berghof Berghof Systeme e. K.	
	Michael Bergmann Maschinenfabrik Herkules Meuselwitz GmbH
Martin Fürböck Technische Werke Jena GmbH	Martin Fürböck Technische Werke Jena GmbH
Wolfgang Hiller SULO Ost GmbH & Co. KG	
Michael Marx Hotel "Am Schlossberg"	Michael Marx Hotel "Am Schlossberg"
	Orschler, Frank Königsee Implantate u. Instrumente zur Osteosynthese GmbH
Dieter Schmeißner SCHMEISSNER GmbH Sicherheits- u. Kommunikationstechnik	
Reiner Spanner Brennstoffhandel und Fuhrgeschäft	Reiner Spanner Brennstoffhandel und Fuhrgeschäft
Udo Staps FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH	Udo Staps FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH
	Dr. Voigtsberger, Bärbel Inocermic Gesellschaft für innovative Keramik mbH
Wilfried Wessel Modehaus Wessel GmbH & Co. KG	Wilfried Wessel Modehaus Wessel GmbH & Co. KG

Hauptgeschäftsführer

Peter Höhne

Gera, 08.09.2008

gez. Prof. Hans B. Bauerfeind
Präsidentgez. Peter Höhne
Hauptgeschäftsführer